

## ■ Verbindung zwischen Hochschulen und Industrie

Im Oktober sind die Münchner Industriegespräche gestartet.

#) Programm und Anmeldung unter [www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ak/a iw/muenchener\\_industriegespraech.html](http://www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ak/a iw/muenchener_industriegespraech.html)

Seit vielen Jahren sind die vom DPG-Arbeitskreis für Industrie und Wirtschaft (AIW) veranstalteten Industriegespräche in Berlin eine feste Größe. Am 21. Oktober startete mit dem ersten „Münchener Industriegespräch“ die monatlich stattfindende Veranstaltungsreihe nun auch in der bayerischen Landeshauptstadt. „Ziel der Münchener Industriegespräche ist es, den Austausch zwischen Forschung und Wirtschaft zu fördern und ein Forum für den Erfahrungsaustausch zu schaffen“, sagte Susanne Friebe, die Vorsitzende des AIW.

Das Thema „IP-Modularität: Profitieren in einer Welt von Open Innovation“ stieß auf große Resonanz und lockte 80 Teilnehmer in den Senatssaal der LMU München. Joachim Henkel, Inhaber des Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement der TU München, zeigte, wie der modulare Aufbau von Systemen es erlaubt, die Potenziale von Open Innovation zu nutzen und dabei das Risiko, Ge-



Das erste Münchener Industriegespräch stieß mit 105 Anmeldungen und 80 Teilnehmern (75 Prozent aus Industrie und

Wirtschaft, 25 Prozent aus Universitäten und Forschungsinstituten) auf große Resonanz.

winne abzugeben, zu minimieren. Im Anschluss fand dazu eine rege Diskussion statt, die die Teilnehmer beim Empfang mit Buffet noch fortsetzten. „Ein wichtiger Aspekt der Industriegespräche ist der direkte persönliche Kontakt zwischen den Referenten und Teilnehmern sowie der Teilnehmer untereinander“, betonte Susanne Friebe. Gerade durch diese persönlichen

Kontakte wachse eine enge Verzahnung zwischen den Hochschulen und Industrie und Wirtschaft.

Bei den nächsten Veranstaltungen sprechen u. a. Carsten Setzer von Osram über die Energieeinsparung durch LEDs und Thomas Müller-Kirschbaum (CTO Henkel) über die Frage, ob Innovationen planbar sind.<sup>#)</sup>

### DPG-EHRENNADELN ERSTMALS VERLIEHEN

Am traditionsreichen Tag der DPG Mitte November hat DPG-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Sandner (ganz links) im Physikzentrum Bad Honnef erstmals die neu geschaffene Ehrennadel verliehen. Zu den 15 ausgezeichneten Mitgliedern, die sich „in herausragender Weise für die Belange der DPG eingesetzt haben“, sagte er: „Sie haben dazu beigetragen, dass die Gesellschaft heute ist, was sie ist.“ Die ersten Träger der Ehrennadel sind (von links): **Prof. Dr. Dieter Hoffmann** (Stärkung des geschichtlichen Bewusstseins der DPG), **Prof. Dr. Ludwig Schultz** (wissenschaftliche Leistungen in der Supraleitung sowie Organisator der Tagungen und Sprecher der SKM), **Dr. Irmgard Heber** (Einsatz für den Physikunterricht), **Prof. Dr. Gerd Röpke** (Verdienste als Präsident der Physikalischen Gesellschaft der DDR nach der Wende), **Dr. Hermann-Friedrich Wagner** (Initiator der Highlights der Physik), **Prof. Dr. Werner Blum** (Engagement im Arbeitskreis Energie und bei Energiestudien), **Dr. Monika Mattern-Klosson** (Engagement



im AIW und DPG-Vorstand für Industriephysiker), **Prof. Dr. Eberhard Wassermann** (Engagement im FV Magnetismus und bei Highlights der Physik), **Dr. Barbara Sandow** (Engagement für Frauen in der Physik), **Prof. Dr. Siegfried Großmann** (Herausgeber der Physikalischen Blätter bzw. des Physik Journal sowie Verdienste um die Lehrerbildung), **Kurt Seelmann**

(Engagement für das Physikzentrum), **Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer** (Einsatz im DPG-Vorstand für den Bereich Schule), **StD Rudolf Lehn** (besondere Initiative bei der Begabtenförderung), **Dr. Bernd Kretschmer** (Engagement in der Förderung von Schülern), **Prof. Dr. Heiner Müller-Krumbhaar** (Engagement für Physik in der Schule und im FV Dynamik und Statistische Physik).

Jörg Heupel